



Das Kaufhaus Remscheid am Markt 17 wurde umgestaltet, das Sortiment erweitert: Leiterin Petra Kipp Schumacher ist zufrieden. Foto: Michael Schütz

Möbel, „weiße Ware“ und Schlafzimmer gibt es nun auch am Markt 17

Kaufhaus erweitert Sortiment

Von Andreas Weber

Die Arbeit Remscheid gGmbH hat umstrukturiert: Das Kaufhaus Remscheid erweitert nicht nur sein Möbelsortiment, auf den beiden Etagen am Markt 17 werden jetzt auch gebrauchte Küchen mit und ohne E-Geräte, „weiße Ware“ wie Waschmaschinen, Kühl-schränke, Herde, Gefrierkombis und Schlafzimmer angeboten. Nach der Schließung des Möbellagers „Allerhand“ an der Königstraße Ende September wurde der Second-Hand-Verkauf neu aufgestellt.

So gibt es das Lager/Logistik-Center der Arbeit Remscheid Am Bruch und nun zudem alles unter einem Dach im Kaufhaus. Die Fundgrube (Teller, Töpfe, Pfannen) dort wurde in das obere Stockwerk verlegt, wo früher die Nähstube war. „Noch sind wir in der Übergangsphase“, erklärt Kaufhaus-Leiterin und stellvertretende Geschäftsführerin Petra Kipp Schumacher: „Aber wir können feststellen: Die Zentrierung war der richtige Schritt.“ Der frische Möbel-Wind soll die ohnehin angenehme Verkaufsatmosphäre am Markt 17 weiter aufwerten. Dabei gilt: Nicht alles mit Ware vollstop-

fen, sondern „ein angenehmes Shopping-Klima schaffen“, wie es Kipp Schumacher formuliert. Das Sozialkaufhaus, im Oktober 2006 ins Leben gerufen, lebt von Spenden – meist nach Haushaltsauflösungen, Umzügen oder Neuanschaffungen. Außer gebrauchten Matratzen wird alles genommen. Voraussetzung: „Gebrauchsspuren dürfen die Textilien und Möbel aufweisen, aber die Spenden dürfen weder Flecken aufweisen, die nicht mehr rausgehen, herunterkommen oder kaputt sein. Es muss gepflegt sein.“

„Die Zentrierung war der richtige Schritt.“

Petra Kipp Schumacher

Bei den Angeboten sind viele Hingucker: „Ich denke aktuell an eine wunderschöne Sitz-Wohnlandschaft von Hülsta, hochwertig und wirklich gut erhalten“, nennt Petra Kipp Schumacher ein herausragendes Beispiel und fügt hinzu: „Bei uns gibt es echte Lieblingsstücke.“ Im Kaufhaus kann jeder einkaufen, gedacht ist es aber zuvorderst für Menschen mit einem kleinen Geld-

beutel. „Es soll für jedermann erschwinglich sein“, betont die Leiterin. Vieles sei einfach zu Schade, um weggeschmissen zu werden. „In Zeiten der Nachhaltigkeit ist das sicherlich auch ein Argument.“

Wem von der Caritas, Diakonie oder dem Sozialdienst Katholischer Frauen die Bedürftigkeit mit einer Bescheinigung attestiert wurde, der kann sich von der Arbeit Remscheid gGmbH eine Kaufhaus-Card ausstellen lassen, die

noch einmal 30 Prozent Rabatt auf den ursprünglichen Kaufpreis garantiert. Insgesamt rund 7000 Karten haben die Betreiber ausgegeben.

In der Hauptsache sind es Spenden von Remscheidern für Remscheider. „Momentan kann man sagen, dass wir täglich zwischen 0 und zehn Spendenangebote reinbekommen“, rechnet Petra Kipp Schumacher vor, die seit 2007 bei der Arbeit Remscheid ist und im März 2018 die Leitung des Kaufhauses übernahm. Da das Lager Am Bruch noch Kapazitäten aufweist, freut sich die Arbeit Remscheid über zusätzliche Angebote. „Bei Möbeln oder einem größeren Spendenumfang holen wir gerne ab“, bietet die Chefin an.

Das Kaufhaus beschäftigt neun feste Mitarbeiter sowie 18 „1,50-Euro-Kräfte“. Die Umsätze haben unter Corona sehr gelitten. Nicht nur, weil das Bistro im Haus nun wieder schließen musste, auch die Zahl der Besucher wurde begrenzt. Nur 20 dürfen gleichzeitig das Kaufhaus betreten. „Und natürlich sind die Menschen momentan auch merklich weniger unterwegs“, sagt Petra Kipp Schumacher.

Das Kaufhaus

Das Kaufhaus am Markt 17 mit seinen rund 800 Quadratmetern Verkaufsfläche ist montags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Wer spenden und einen Termin vereinbaren will, melde sich unter ☎ 0 21 91 / 95 71 854. Nähere Infos zu dem gemeinnützigen Träger und seinem Angebot gibt es unter www.arbeit-remscheid.de.

Für „Nichts“ wird erst mal online geprobt

Kraftstation sucht junge Schauspieler für Theaterprojekt

-mw- Wer schon immer gern mal auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stehen wollte, hat jetzt die Möglichkeit dazu. Die Kraftstation sucht junge Nachwuchsschauspieler. Wir erklären, was dahintersteckt.

Was ist es für ein Projekt?

„Nichts“ ist ein Theater- und Filmprojekt. Thematisch wird es um die große Frage gehen, was im Leben wichtig ist. Was bedeuten Freunde und Familie? Und was wäre, wenn nichts eine Bedeutung hätte? Weder Liebe noch Familie noch Freundschaft und Schule? Wer Lust hat, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, erste Büh-

nenerfahrungen zu sammeln, Filmsequenzen zu drehen und zu schneiden, ist hier richtig. Das Projekt wird angeboten von Teo Otto Theater, Neuem Lindenhof und Kraftstation.

Wer kann mitmachen?

Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Es werden dringend junge Schauspieler gesucht. Das Projekt ist zwar schon gestartet, aber es fehlen noch Teilnehmer. Momentan sind es drei. „Zehn sollten es schon sein“, sagt Christin Pomp, die den Jugendkulturbereich leitet. Die Projektleitung haben Theaterpädagogin Ani Crusius und Filmemacher Kai Kotzyba.

Was kostet der Kurs?

Nichts, er ist kostenfrei.

Wo wird geprobt?

„Für den November haben wir uns jetzt erst einmal entschieden, es online stattfinden zu lassen. Sobald es geht, wollen wir uns aber wieder in der Kraftstation treffen“, sagt Pomp. Geprobt wird donnerstags von 16 bis 17 Uhr. Geplant ist, bis zum Sommer ein Theaterstück zu entwickeln und auf die Bühne zu bringen.

Wo melde ich mich an?

Unter ☎ (01 63) 9 67 35 46, bei Facebook, Instagram oder per Mail: kultur@kraftstation.de

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 21., und Sonntag, 22. November 2020

G = Gottesdienst, GmT = Gottesdienst mit Taufe, GmA = Gottesdienst mit Abendmahl, F = Familiengottesdienst/-messe, J = Jugendgottesdienst, K = Kindergottesdienst, M = Heilige Messe, H = Hochamt, S = Sonntagsschule

Ev. Gemeinden

• **Auferst.-Kirchengemeinde Lutherkirche:** So. 10.30 G zum Ewigkeitssonntag, Pfr.in Simon, Diakonin Fabris und Diakon Busch
Gemeindezentrum Esche: 11.15 G, Pfr. Mersmann
Versöhnungskirche: So. 10.00 G zum Ewigkeitssonntag, Pfr.in Spinner-Feistauer

• **Stadtkirchengem. Remscheid Stadtkirche:** So. 10.00 G zum Ewigkeitssonntag, Pfr.in Buchkremer und Pfr. Rogalla
Pauluskirche: So. 10.30 G zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Landau und Pfr.in Cersovsky
Honsberg: kein G

• **Christus-Kirche, Burger Str.** So. 10.00 G, Pfr. Eichner

• **Ev. Kirchengemeinde Lennep Stadtkirche:** So. 11.15 G, Pfr. Ohst, 15.00 G zu Gedenken der Verstorbenen, Pfr. Pöplau
Waldkirche: 11.15 G, Pfr. i.R. Haack

• **Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen Kirche:** So. 10.00 G, Pfr. Rolla, 15.00 Kirchturn-Blasen, 16.00 G zum Gedenken der Verstorbenen, Pfr.in Voll

• **Friedenskirche Remscheid, Schützenstr. 32:** So. 10 G, Anmeldung: Tel.: 0 21 91 / 6 96 23 90

• **Freie Ev. Gemeinde Lennep, Höhenweg 2-4** So. 10.30 G, auch über Zoom, Pastor Voigt, Anmeldung: 02192/ 51 87, feg-remscheid-lennep.de

• **Jesus Freaks Remscheid** So. 10.30 G im Kultshock, oder per Zoom

• **Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen:** So. 11.00 GmA zum Ewigkeitssonntag, Friedhofskapelle, U. Geiler, Anmeldung unter: 97510

• **Bergisch Born:** So. 10.15 G

Kath. Gemeinden

• **St. Suitbertus:** Sa. 16.30 Sonntagsvorabendmesse, So. 11.15 H, nur mit Voranmeldung im Pastorbüro
 • **St. Josef:** So. 8.00 M nach außerordentlichem römischen Ritus, 10.00

M (ital.), 12.00 M (poln.), 16.00 M (kroat.), (Voranmeldung), Tel.: 0 21 91 / 2 47 73

• **St. Bonaventura:** Sa. 15.00 Taufe, 18.00 M, So. 10.00 M, 11.15 M (span.), (Anmeldung, Tel.: 0 21 91 / 66 85 60

• **Heilig Kreuz:** So. 11.30 M

Altenberg

• **Ev. Gemeinde Dom:** So. 9.00 GmA zum Ewigkeitssonntag, 14.30 Geistliche Musik mit Segensgebet
Andreaskirche: So. 10.30 G Anmeldung: 0 22 02 / 8 31 24

• **Kath. Gemeinde Dom:** Sa. 17.15 Sonntagvorabendmesse, So. 11.00 M, 17.15 M

Bitte beachten Sie die geltenden Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen.

Die Termine der Gottesdienste werden von den Gemeinden gemeldet. Für Vollständigkeit und Richtigkeit kann das Solinger Tageblatt keine Verantwortung übernehmen.

ANZEIGEN

Sachverständige

Foto: Boris Zerwinn

Experten aus der Region sind Ihnen behilflich.

Gebrauchtwagen mit gefälschter Laufleistung

Tacho-Betrug ist kein Kavaliersdelikt

- dpa/tmn - Das Angebot klingt verlockend: Der VW Golf VII hat deutlich weniger Laufleistung als vergleichbare Fahrzeuge und kostet ein paar hundert Euro weniger. Doch der Innenraum spricht eine andere Sprache: abgewetzte Sitzwangen, stark abgegriffenes Lenkrad und eingerissene Gummis an den Pedalen. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei solchen Autos der Verkäufer am Tachostand gedreht hat, ist hoch. Nach Angaben des ADAC und der Polizei stimmt bei jedem dritten in Deutschland verkauften Gebrauchtwagen der Kilometerstand nicht.

Tachomanipulationen sind für den Käufer nicht nur teuer, sie können auch Motorschäden herbeiführen. Das passiert, wenn die anstehende Wartung mit einem Bauteilwechsel nicht eingehalten wird. Motoren mit Zahnriemen für den Ventiltrieb benötigen nach einer vorgeschriebenen Zeit einen neuen Riemen, auch ein Ölwechsel folgt in der Regel

bestimmten Intervallen. „Wenn anstehende Serviceintervalle deutlich überschritten werden, kann das zu Schäden führen“, sagt Ulrich Köster vom Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK).

Deshalb zählen Tachomanipulationen auch als Straftat. Ein verfälschter Kilometerstand führt pro Fahrzeug im Durchschnitt zu einer illegalen Wertsteigerung von 3000 Euro. Kommt die Fälschung heraus, rät Köster, eine Strafanzeige gegenüber den Fälschern zu stellen und wenn möglich einen entsprechenden Schadenersatz vom Verkäufer des Fahrzeugs zu fordern.

Sachverständige prüfen, ob Tachostand zum Alter passt

Um dem vorzubeugen empfiehlt Gert Schleichert den Weg zum Fachmann: „Tachomanipulation betrifft vor allem ältere Gebrauchtwagen, ist jedoch selten auf den ersten Blick erkennbar“, weiß der Experte vom Auto Club Europa



Mit der Manipulation des Kilometerstandes erhoffen sich Betrüger höhere Gewinne beim Gebrauchtwagenverkauf. Foto: Oliver Berg/dpa-tmn

(ACE). Eine geringe Laufleistung und ein vergleichsweise günstiger Preis könnten immerhin ein erster Hinweis sein. Lassen sich bei älteren Fahrzeugen mit einer mechanischen Tachowelle noch die Ki-

lometerstände zurückdrehen, funktionieren diese bei neueren mit digitalen Hilfsmitteln: Profis mit Computerkenntnissen können über digitale Schnittstellen zum Auto die Tachowelle manipulieren.

„Gebrauchtwagen-Checks sind gut investiertes Geld. Sie helfen, festzustellen, ob der Kilometerstand mit dem Zustand des Wagens übereinstimmt“, sagt Gert Schleichert. „Kfz-Sachverständige oder Kfz-Prüfstellen sowie technische Überwachungsvereine schauen sich den Gebrauchtwagen genau an und können erkennen, ob die Laufleistung zum Alter passt.“

Wer sich für einen Gebrauchtwagenkauf entscheidet, sollte sich auf jeden Fall den Kilometerstand und seine Richtigkeit im Kaufvertrag als „tatsächliche Laufleistung“ bestätigen lassen. Stellt ein Sachverständiger im Nachhinein noch einen Betrug fest, muss der Käufer den Nachweis führen, dass der Verkäufer von der Fälschung des Tachos Kenntnis hatte. Gelingt das, kann er das Auto unter Umständen zurückgeben oder den Preis mindern. Dann kommt der Betrogene zumindest mit einem blauen Auge davon.

Nover + Albert

Die Unfall-Sachverständigen

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Unfallanalysen, Kraftfahrzeugschäden und -bewertung ADAC-Vertragssachverständige

Weyerstraße 185, 42719 Solingen Tel.: 0212 / 331017 www.nover-albert.de info@nover-albert.de

Prüfen Bewerten Ermitteln

Antonio Malerba

Ihr Kfz-Sachverständiger

www.gutachtersolingen.de

Mobil: 0176 22337573 Tel.: 0212 23282571

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf www.rga.de

REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER

...weil wir hier zu Hause sind!